Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

anschauung in Mitleidenschaft gezogen wird. Wie überhaupt Sägen mehr als nur eine körperliche Tätigkeit ist, Sägen ist eine der Vorstufen zur Philosophie.

Völlig undenkbar ist das Zusammenspiel eines sanguinischen Klobensägers mit einem phlegmatischen. Beide tun gut, wenn sie sich von vornherein darauf einigen, die Kloben durch eine elektrische Säge zerlegen zu lassen. Entschließen sie sich dennoch, das Holz selbst zu sägen, so gleicht ihr Tun einer Diskussion ohne Ende, einem Zwiegespräch, bei dem es darum geht, wer zuletzt recht behält. Und recht behält in diesem Falle das Phlegma. Es ist unbezwingbar. Viel ratsamer und interessanter, wenn auch in jedem Falle ein Wagnis, ist es, einen Phlegmatiker und einen Melancholiker an den Sägebock zu stellen. Sie werden ihre Arbeit zwar einmal beenden, aber eine Woche wird darüber vergangen sein. A. N.

Lieber Nebi!

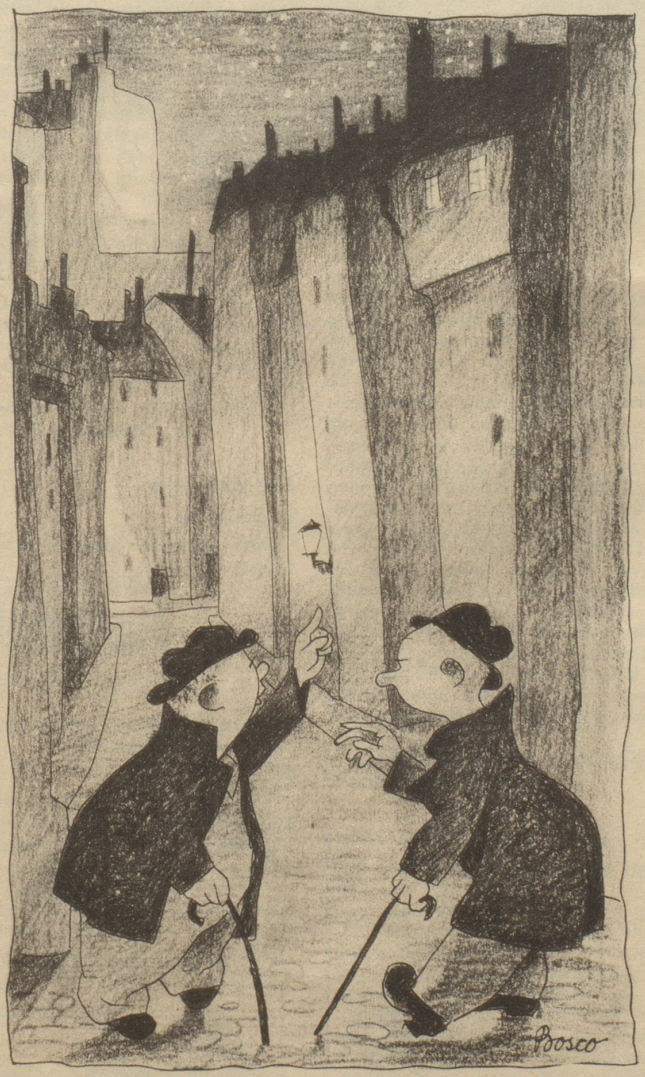
Mein Töchterchen macht die Aufgaben für den Religionsunterricht. Eben frägt es mich: «Sagt man richtig: ‚Alle Gläubigen waren ein Herz und eine Seele', oder: ‚Alle Gläubiger waren ein Herz und eine Seele?»

Eigetli sind d'Gläubiger meh ei Herz und ei Seel als die Gläubige! Glaubsch nid au? E. F.

Zwei helvetische Typen

Der Tätschmeister: Kommt in allen Betrieben, Vereinen und politischen Gremien vor, immer so lange, bis er von einem anderen «vertätscht» wird.

Der Tätschelmeister: Noch häufiger verbreitet als der erste Typ, vor allem in Gaststätten, wo das Tätscheln zum guten Ton gehört und den Genuß des Bieres erhöht. Chräjebüehl



Abwertung

«Lueg die viele Schterne am Himmel, das sind ja sicher tuusig, wo me da gseht.»

«Was tuusig — e Million sind's — tuusig isch doch hütigstags gar nüt — ischt ja e Million z'wenig bi dem bitzeli Zins und dene Schtüüre!»